

„Der Watschenmann“, Johann Allacher. Krimi Neuerscheinung im emons Verlag.

„Beschleunigte Bewegung: Die Geschwindigkeit eines Objektes ändert sich. Entweder schneller oder langsamer. Die Bewegung erfordert Antrieb und Kraft.“

Ja, die Welt ist in ständiger Bewegung. Eher schneller als langsamer. Im Großstadtdschungel sowieso. Und im Cafe „Tschecherl“ immer. Da ist etwa der Kurtl. Ein Bauarbeiter, der gerade beim Tiefgaragenbau ums Eck für die Schlafplätze der Auto-Bewegung sorgt. Und seit Eröffnung der Baustelle ist sein persönlicher Platz jeden Abend an der Bar. Beim Wettbewerb um die Geschwindigkeit des Stamperls und den Platz in der Tiefgarage der Leber. Der Kurtl ist mit Feuereifer dabei. Doch gewinnen tut immer der Erik, der „Erki“, der hat einfach die richtige Bewegung mit dem Schnaps raus. Einfach so.

Wenn der Herr Friedl, der Lokalbesitzer, das Licht aus macht und die Rollläden schließt, ist die Bewegung im „Tschecherl“ zu Ende. Doch in der Stadt noch lange nicht. Da gibt es rund um die Uhr Energie. Helle und dunkle.

Die dunkle Seite ist die Sache von Abteilungsinspektor Jerabek und seinem Kollegen Berger. Und die Sache von beiden ist jetzt der Tote da im weißen Rosenbeet des Stadtparks. Ein Student der TU. Ja, und damit beginnt eine beschleunigte Bewegung durch die Abgründe dieser Stadt und ein bissel auch dieser Welt. Und mittendrin im abgründigen Rätselkarussell Erki und Caterina. Dem Geheimnis von Energie auf der gefährlichen Spur...

Der Debütroman des Wiener Musikers Johann Allacher ist eine satirisch-hintergründige Krimigeschichte, die in der Öffnung von städtischen Lebenswelten und deren Symptomatik „leerer Bewegung“ als täglicher Wiederholung wie auch im Blick auf das Menschliche, das Besondere im immer Gleichen der Tage ihre erzählerische Mitte findet. Der Autor kann die Charaktere in markanten Akkorden zum Klingeln bringen und verleiht so der Handlungsfolge eine Dramaturgie, die anschaulich, aufbauend und spannend ist. Die realen biographischen Bezugspunkte des Erfinders Viktor Schaubergers akzentuieren den zeitkritischen Ansatz dieses Romans über Träume und Wirklichkeiten, wie über „echte Wiener“, die untergehen und doch immer wieder auftauchen...

Walter Pobaschnig, Wien 9_2016

<https://literaturoiddoors.wordpress.com>

<https://literaturoiddoors.wordpress.com/Rezensionen>

